Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank & Co.

Eine DOKUMENTATION des Aktionstags am 1. Dezember 2011

Für den deutschen Staatsbankrott

Herausgeber:
Arbeits- und Koordinationsausschuss der Ersten Arbeiter-
und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik,
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD,
35 IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte
des Mercedes-Werk Bremen,
Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik
Freie Deutsche Jugend
in Aktionseinheit mit weiteren örtlichen Organisationen

Information und Kontakt:
Arbeits- und Koordinationsausschuss
Rainer Herth, Birkholzweg 11, 60433 Frankfurt
R@inerHerth.de
Tel: 069/ 832754 Fax: 069/ 83833431
www.notstand-der-republik.de

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de

Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik
www.jugendkongress-notstand-der-republik.de

Druck und Verlag:
Das Freie Buch • Tulbeckstraße 4 • 80339 München

NIEDER MIT DER REGIERUNG DER DEUTSCHEN BANK & CO.

FÜR DEN DEUTSCHEN STAATSBANKROTT

Am 1. Dezember des Jahres 2011 war in einigen Städten ein seltsames Schauspiel zu sehen. Vor einigen Banken standen an diesem Tage Polizei und privater Sicherheitsdienst, was ja nicht ungewöhnlich sein könnte, wenn nicht wie in Köln eine Filiale der Deutschen Bank geschlossen gewesen wäre, wegen einer Demonstration. In Frankfurt schloß ein Eisentor den Zugang zum Haupteingang der Commerzbankzentrale, als eine Gruppe von Demonstranten mit einem Lkw davor auftauchte.

Was haben diese Orte gemeinsam? Bremen u. Wörth, Frankfurt, Hamburg, Ingolstadt, Köln, München, Nürnberg und Regensburg waren die Orte, an denen am 1. Dezember für den deutschen Staatsbankrott demonstriert wurde.

Heraus auf die Strasse für:

NIEDER MIT DER REGIERUNG DER DEUTSCHEN BANK & CO

Für den deutschen Staatsbankrott

Jetzt ist Schluß! Wir, die Arbeiter und das Volk zahlen nicht länger die Kredite von den Staatsschulden an die Deutsche Bank & Co. 60 Milliarden jährlich kassieren die Banken und großen Konzerne für die Staatsschulden von 2 Billionen Euro. Fast die Hälfte unserer Lohnsteuer von 127 Milliarden im Jahr überweist der Staat in die Banktresore. Die andere Hälfte unserer Lohnsteuer und die 136,5 Milliarden Mehrwertsteuer raubt uns der Staat der Banken und Konzerne, um die Bundeswehr und ihre Kriege, die Polizei, Geheimdienste und den ganzen Unterdrückungsapparat zu finanzieren. Das Volk erhält ein paar Brosamen.

Die Weltwirtschaftskrise haben die Kapitalisten verursacht. Die Arbeiter und das Volk mußten erneut bluten, um die wankenden Banken zu retten. Die Anweisung des Finanzkapitals an seinen Staat war klar: Weitere 450 Milliarden neue Staatsschulden wurden gemacht für die Banken zu Beginn der Weltwirtschaftskrise 2008 und in diesem Jahr zur Eintreibung der Milliarden für die Banken in der Finanzkrise der Euro-Zone. 450 Milliarden an die Deutsche Bank & Co, dafür verwendet der deutsche Staat Deine gesamte Lohn- und Mehrwertsteuer (263 Milliarden Euro) der nächsten eineinhalb Jahre! Damit aber nicht genug. Diese 450 Milliarden hat der Staat als Schulden aufgenommen, für die Du auf Jahrzehnte hinaus auch noch jährlich etwa 3% an Zinsen zahlst. Obwohl Deine Steuern über eineinhalb Jahre für die Banken schon heute aufgebraucht sind, sinkt die Staatsschuld dadurch nicht, sondern steigt sogar noch! Die Volkssteuern (Hauptsteuer: Lohnsteuer und Mehrwertsteuer, darüber hinaus dutzende andere Steuern wie z. B. Benzinsteuer, Tabaksteuer usw.) werden weiter missbraucht und damit dem Volk entwendet, ohne dass die Staatsschulden kleiner werden. Neben den 450 Milliarden zahlt das Volk zusätzlich Zinsen von 60 Milliarden auf die gesamte Staatsschuld. Macht schon 510 Milliarden. Jetzt weißt Du, warum der Staat Schulden macht: Für den Raub aller Volkssteuern, die in den Tresoren der Banken und Großkonzerne landen. Der Staat braucht also die Staatsschuld für die Monopole aus Industrie und Banken, für seinen Gewaltenapparat und für die Kriege, die er in den letzten zwei Jahrzehnten geführt hat. Je mehr sie wächst, desto höher ihre Zinsen. Desto höher steigen die Steuern und desto tiefer sinkt der Lohn. Ein Teufelskreis. Jetzt ist klar, warum die Schulen verfallen, warum keine neuen Krankenhäuser gebaut und die Straßen nicht erneuert werden.

Jeden Cent aus den Steuern des Volkes für das Volk

Es liegt auf der Hand, was wir sofort verlangen: Dem Staat werden wir untersagen müssen, auch nur noch einen einzigen Cent Zinsen an die Banken zu überweisen. Der Staat zahlt keinen Cent Zinsen mehr an die Banken. Keinen Tag länger können unsere Steuern draufgehen für die Zinszahlungen an die Banken durch den Staat. Geschieht dies, ist der Staat zahlungsunfähig gegenüber den Banken und den Monopolen, also den Zinseintreibern.

Deswegen ist es Aufgabe der Arbeiter, den deutschen Staatsbankrott zu verlangen. Was wird dann geschehen? Die Steuern der Massen könnten so wieder für

Diesem System keinen Mann und keinen Groschen
August Bebel

Schulbauten, Sozialwohnungen, Straßen etc. ausgegeben werden, und es würden dadurch ein Teil der Erwerbslosen wieder Arbeit finden. Die Banken wären dadurch keineswegs pleite. Sie müssten lediglich die Milliardenzinsen, die der Staat ihnen bis heute überweist, abschreiben, und so viel würde ihr Profit sinken. Mehr nicht. Nichts ändert der deutsche Staatsbankrott daran, daß die 2 Billionen Staatsschulden dem kapitalistischen Staat auch bleiben. Der Arbeiter kann und ist nicht bereit, diese Staatsschulden auszulösen. Daran soll die Bourgeoisie ersticken, die sie gemacht hat, und nicht das Volk, das sie nicht gemacht hat. Hinzu kommt, daß wir seit den 50er Jahren, seit Gründung der BRD, mit mindestens 1 Billion durch unsere Volkssteuern drei bis vier Mal den Kredit des Staats bezahlt haben. Ein großer Teil gehört einfach annulliert deswegen. Dazu bedarf es aber des Kampfs für den Staatsbankrott.

Wenn wir den Kampf für den deutschen Staatsbankrott führen, können endlich wieder die Volkssteuern ein wenig dem Volk zugute kommen. Nämlich dadurch, daß mit ihnen wieder Schulen, Krankenhäuser und Sozialwohnungen gebaut und Straßen repariert werden. Was geschieht weiter? Der Staat wird keine Kredite von den deutschen Monopolen, von der Deutschen Bank erhalten, wenn sie keinen Zins bekommen. Damit verlangsamt der deutsche Staatsbankrott die weitere Verschuldung des deutschen Staates. Keine weiteren Milliarden könnte er aufnehmen für das deutsche Militär und die deutschen Kriege. Keine weiteren Milliarden mehr für die Ausplünderung anderer Völker.

Führen wir diesen Kampf nicht, verlangen wir den Staatsbankrott nicht, werden die Deutsche Bank, Siemens ... & Co. die Steuern des Volkes hinaufschrauben. Wenn das nicht mehr reicht, wird das Finanzkapital den vollständigen Raub unserer Sozialkassen für ihre Zinsen mithilfe ihres deutschen Staates organisieren. Dann werden sie den Erwerbslosen die letzten Reste von Hartz 4 rauben, dann werden sie dem Volk die Renten rauben, die Gesundheitsversorgung, die Krankenhäuser, das Leben.

Für den deutschen Staatsbankrott – Schluß mit der Ausplünderung der Völker Europas

Die Ausplünderung des griechischen Volkes zur Zinseintreibung für deutsche und französische Banken zeigt jedem, wie unersättlich und brutal sie sind. Als „Berater" der griechischen Regierung diktierte Deutsche Bank Chef Ackermann den Hungerkurs. Die Löhne der Arbeiter wurden zwischen 30% und 50% gekürzt! Kinder fallen in den Schulen ins Koma wegen Unterernährung. Die Sozialkassen des Volkes sind geplündert für Zinssätze bis zu 25% an die Deutsche Bank & Co. Zehntausende Beschäftigte des Staats werden entlassen, die Arbeitslosigkeit steigt und mit ihr die Verelendung eines ganzen Volkes mitten in Europa.

Je weniger dem Volk noch geraubt werden kann, desto mehr holen sich die deutschen Banken das Eigentum griechischer Kapitalisten. Telefongesellschaften, Flughäfen, Krankenhäuser, selbst Schürfrechte für Gold stehen auf der Enteignungsliste deutscher Banken und Konzerne.

Für den Raubzug des deutschen Großkapitals hat die deutsche Regierung die Regierungen Griechenlands und Italiens gestürzt, die sich widersetzen wollten. Das gleiche wird in Spanien und Portugal gemacht werden, alle 17 Euro-Länder sind bedroht, sie sollen deutsch sprechen.

Italien, die drittgrößte Volkswirtschaft der Euro-Zone, kann die wahnsinnigen Zinsen kaum noch zahlen. Auf Geheiß der Deutschen Bank stellt die deutsche Regierung mithilfe der EU Italien unter deutsche Vormundschaft: Die Renten des italienischen Volkes werden auf 67 Jahre erhöht, Löhne gesenkt, ein Teil des Nationaleinkommens landet bei deutschen Banken, die inzwischen über 7% Zinsen für italienische Staatsanleihen kassieren.

Wir sind für den deutschen Staatsbankrott, weil wir nicht wollen, daß die Völker Griechenlands, Portugals, Italiens noch 50 Jahre ausgeplündert werden. Unser Platz ist an der Seite der griechischen Arbeiter, die auf

ihren Streiks und Demonstrationen den Bankrott des griechischen Staats einfordern, um den Raub ihres Nationaleinkommens sofort zu beenden.

Wir sind für den deutschen Staatsbankrott, weil wir nicht länger hinnehmen wollen, daß mit unserem Geld die deutschen Banken gerettet werden, die damit den anderen Arbeitern und Völkern die Gurgel abdrücken.

Organisiert euch – gemeinsam sind wir stark

Die Exportoffensive des deutschen Kapitals geht zu Ende. Die Völker Italiens, Griechenlands, Portugals können aufgrund ihrer Hungerlöhne die Waren aus der BRD immer weniger abnehmen. Die Kapitalisten ihrer Länder stecken mitten in der Weltwirtschaftskrise, die mit der Finanzkrise gerade vertieft wird. Die Produktion in der BRD sinkt, und die Erwerbslosigkeit wird steigen. Die Zeit ist vorbei, in der die Arbeiter hierzulande trotz Niedriglöhnen ein paar Krümel vom deutschen Export abbekamen und eineinhalb Jahre etwas mehr Arbeit hatten. Die ungeheuren Summen zur Rettung der Banken und Konzerne, das Anwerfen der Gelddruckmaschinen führen zu Inflation und höheren Kreditzinsen. Das wiederum trifft die mittelgroßen Kapitalisten wie den Maschinenbau, Zulieferer, die für den Einkauf von Rohstoffen und Vorprodukten günstige Kredite brauchen. Gestiegene Rohstoffpreise und hohe Kreditzinsen lassen in absehbarer Zeit die Konkurse und die Erwerbslosigkeit steigen.

Aktionstag: Frankfurt Deutsche Bank

Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank & Co!

Enteignet die Deutsche Bank, Siemens, Daimler & Co!

Wir sind Millionen, die Großbanken und Kapitalisten nur eine Handvoll. Sie sind gut organisiert und beherrschen uns, so lange wir uns nicht organisieren. Deswegen gilt: Reih Dich ein in den Kampf für den deutschen Staatsbankrott.

Macht aus den Gewerkschaften wieder Kampforganisationen.

Nur organisiert haben die Millionen mehr Kraft als eine Handvoll Millionäre.

Statt Untergang im Weltkrieg der Kapitalisten – Für die Arbeitermacht!

Die deutsche Regierung, Handlanger der Deutschen Bank & Co, ist längst auf Kriegskurs. Das Kapitalistenblatt „Wirtschaftswoche“ berechnete im Herbst, was in Italien, Portugal, Spanien und Griechenland noch zu holen ist. Gold, Devisen und die profitabelsten Staatsunternehmen dieser vier Länder erbringen 244 Milliarden Euro. Ihre Staatsverschuldung aber macht 3200 Milliarden, also das Dreizehnfache. Das Eintreiben der Schulden mit rein ökonomischen und friedlichen Mitteln geht offensichtlich zu Ende. Das Feuer ist eröffnet. Die deutschen Großbanken haben in Ländern wie Griechenland mehr geplündert als vor dem letzten Weltkrieg. In der Staatsbank Griechenlands lagern gerade noch 115 Tonnen Gold. Die Raubzüge in Portugal, Spanien, Griechenland sind in vollem Gange, bringen aber immer weniger Sachwerte. Wie weiter? Die deutschen Kriegsverbrecherkonzerne werden sich Ländern zuwenden, die noch Reichtümer besitzen. Italien hat 2450 Tonnen Gold in der Nationalbank, besitzt Fabriken und andere Schätze, wie auch Frankreich. Sollen die Raubzüge auch weiterhin profitabel sein, wird das deutsche Finanzkapital mit seiner Armee in die großen europäischen Staaten einmarschieren müssen. Bevor Du abwinkst, beantworte die Frage: Wie haben die deutschen Banken und Konzerne die letzte große Weltwirtschaftskrise von 1929 gelöst? Durch eine noch größere Krise, den II. Weltkrieg mit 50 Millionen Toten. Durch brutalstes Vorgehen gegen die Arbeiter und das Volk im eigenen Land, durch den Faschismus. Durch bestialischste Ausplünderung Europas und der Sowjetunion. Für den maximalen Profit durch Raub und Krieg schrecken auch heute die Großbanken und Konzerne vor keinem Verbrechen zurück.

Fordern wir nicht den deutschen Staatsbankrott, dann wird der offizielle Nachfolgestaat des Hitlerfaschismus, die BRD, Millionen von uns erneut auf die Schlachtbank führen.

Diesem System keinen Mann und keinen Groschen, das forderte der Arbeiterführer August Bebel schon vor dem I. Weltkrieg. Die Arbeiter haben seine Aufforderung

nicht durchgesetzt, bitter bezahlten 10 Millionen mit ihrem Leben. Diesem System den Staatsbankrott, sonst droht der III. Weltkrieg.

Wir müssen dem Schrecken ein Ende setzen durch den Sturz der Regierung der Deutschen Bank & Co. Die Regierung der Arbeiter und des Volkes würde sofort Maßnahmen ergreifen wie:

Einstellung der Zinszahlungen an die Banken. • Einstellung der Zinszahlungen anderer Völker an deutsche Banken und den deutschen Staat. • Verwendung der eingesparten Milliarden für dringend notwendige öffentliche Arbeiten. Rückzug der Bundeswehr aus dem Ausland, Liquidierung des deutschen Militarismus. Auflösung aller dem deutschen Imperialismus verbotenen Staatsorgane, die gegen die Arbeiter im eigenen Land sowie gegen andere Völker gerichtet sind. Auflösung aller faschistischen Organisationen.

Der von uns Arbeitern geschaffene Reichtum und die Fabriken kann der niedergehende Monopolkapitalismus nur noch einsetzen zur Vernichtung des Reichtums und der Fabriken. Deswegen:

Enteignet die Deutsche Bank, Daimler, Siemens, VW & Co.

Organisiere Dich, alleine schaffst Du´s nicht!

Für eine Welt der Arbeiter!

Diesem System keinen Mann und keinen Groschen!

„Das Volk weiß sehr wohl aus Erfahrungen am eigenen Beutel, wie schwer die Staatsschuld auf der Besteuerung lastet; doch nur wenige wissen, unter welchen eigentümlichen Verhältnissen diese Schuld kontrahiert wurde und weiter besteht. Der ‚Staat', dieses gemeinsame Machtmittel der miteinander verfilzten Land- und Börsenspekulanten, braucht Geld, um die Unterdrückung im Inland wie im Ausland durchzuführen. Von Kapitalisten und Wucherern leiht er Geld aus und gibt ihnen dafür ein Stück Papier, in dem er sich verpflichtet, für jede geliehenen 100 Pfd. St. soundso viel an Zinsen zu zahlen. Die Mittel, um diese Gelder zu bezahlen, zieht er in Form von Steuern aus den Taschen der Arbeiterklasse, so daß es also das Volk selbst ist, das seinen Bedrückern als Bürge jenen Leuten gegenüber dienen muß, die ihr Geld herleihen, damit dem Volk der Hals abgeschnitten werden kann."

Karl Marx:

Die neue Finanzgaukelei oder Gladstone und die Pennies

Kommt zum Aktionstag
Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank & Co
Für den deutschen Staatsbankrott
1. Dezember 2011

BREMEN

5.00 Uhr Tor 7 Daimler (Hermann-Koenen-Str.)
14.00 Uhr Treffpunkt, Daimler Benz Tor 7 (Hermann-Koenen-Str.)
ab dort Autokorso zu den Kundgebungen um:
14.30 Uhr vor dem EKZ Berliner Freiheit
15.45 Uhr vor dem Investorengrundstück am Hauptbahnhof
16.30 Uhr vor der Deutschen Bank, Beim Ohlenhof

FRANKFURT

16.00 Uhr Commerzbank, Kaiserplatz

HAMBURG

16.00 Uhr Deutsche Bank, Spitalerstrasse

KÖLN

5.30 Uhr Tor 6 Ford, Linie 12 Haltestelle: Ford-Werke Süd
12.00 Uhr Ubierring Deutsche Bank
16.00 Uhr Köln – Chorweiler; Oxforder Passage / Wilhelm – Ewald – Weg

MÜNCHEN

13.45 Uhr Tor 1 BMW
15.30 Uhr Stachus/Karlsplatz vor dem Deutsche Bank Service-Center

REGENSBURG

13.30 Uhr Tor 2 BMW
16.00 Uhr Ernst – Reuter – Platz
16.45 Uhr Deutsche Bank, Maximilianstraße

NÜRNBERG

16.30 Uhr Kopernikusplatz

Arbeits- und Koordinationsausschuss der Ersten Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz gegen den Notstand der Republik, Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, 35 IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte des Mercedes-Werk Bremen, Jugendaktionssauschuss - Notstand der Republik, in Aktionseinheit mit weiteren örtlichen Organisationen

Druck und Verlag: Das Freie Buch Tulbeckstr.4 80339 München Nov.2011

BREMEN

In Bremen startete ein Autokorso am Daimlerwerk und fuhr durch die Stadt zu drei Stationen. Am Ende vor eine Filiale der Deutschen Bank. Am Vorabend verteilten Kollegen die Flugschrift für den deutschen Staatsbankrott bei Daimler in Wörth. Die Arbeiter lasen sie mit großem Interesse und Verteiler wurden auch Tage danach immer wieder von Beschäftigten angesprochen. Sie waren wütend darüber, daß die Banken unsere Steuergelder rauben. Sie erkundigten sich immer wieder, wer die Aktivitäten organisiert und lobten unser Engagement.

Nur einer regte sich auf über unsere „Hirngespinste“ – es war ein Meister vom Daimler.

Daimler ist einer der grössten Autokonzerne weltweit und hat in der Krise wie kaum ein anderes Unternehmen profitiert von den Sparprogrammen der Regierung. Allein aus dem Sparpaket 2 des Jahres 2011 flossen 63,5 Millionen Euro an den Konzern. Heute weist Daimler in seiner letzten Hochrechnung einen Gewinn von 10 Milliarden Euro aus! Daimler aber ist nicht nur ein einfacher, friedlicher Autobauer.

Daimler ist einer der größten Rüstungskonzerne Europas. Von Militärlastern über Streumunitionswerfer und von Atomwaffen-Trägersystemen bis zu Kampfflugzeugen und Militärhubschraubern reicht die Kriegsproduktion von Daimler heute, der damit die

Nieder mit der Regierung der
Deutschen Bank und Co
BUNDESWEITER
AKTIONSTAG
am 01.12.11
BREMEN
4 Uhr, Tor 7
Für den deutschen
Staatsbankrott

Waffenproduktion des ersten und zweiten Weltkriegs für seine Maximalprofite fortsetzt.

Erneut werden die Schlachtfelder vorbereitet, auf denen Millionen Arbeiter ein drittes Mal elendig krepieren sollen. Diesem Treiben ist der Kampf angesagt, für die Kriegsproduktion soll es keinen Cent aus den Zinsen der Staatsverschuldung mehr geben.
Nachmittags sind Daimler-Kollegen und andere mit dem Autokorso in den Wohnsiedlungen der Arbeiter und dann beim nächsten Klassenfeind, einer Filiale der Deutschen Bank. Warum?

Die Banken und anderen Monopole haben von ihrer Regierung im Jahr 2011 rund 300 Milliarden an *„Rettungsgeldern“* und Konjunkturprogrammen bekommen, was die deutsche Staatsverschuldung auf 2 Billionen Euro steigen lässt. Schulden, die dem Volk aufgedrückt werden, das dafür aber gar nicht verantwortlich ist.

1969 betrug der Umsatz der Deutschen Bank nur ein Drittel des gesamten Bundeshaushalts der BRD. 2010 war der Umsatz der Deutschen Bank mit 2282 Milliarden Euro sieben Mal so groß wie der Bundeshaushalt der BRD und der annektierten DDR zusammen!
Zum Vergleich: sämtliche Beschäftigten in der BRD und der annektierten DDR bekommen im Jahr 688,5 Mrd. Euro - also 3 Jahresgehälter aller Beschäftigten ergeben ungefähr die Umsatzsumme der Deutschen Bank. Diese Größen zeigen, wer Herr im Hause BRD – und somit Europa – ist: Die Deutsche Bank & Co.

Die Monopolbanken, und hier hauptsächlich die Deutsche Bank, haben weltweit Auslandskredite in der Größenordnung von 2425 Milliarden Euro vergeben, davon allein in der EU 994,7 Milliarden Euro. Nimmt man die durchschnittliche Verzinsung der letzten 5 Jahre von 5 Prozent, so müssen die bei den deutschen Banken verschuldeten Länder jährlich 122,65 Milliarden Euro Tributzinsen an die Deutsche Bank, Commerzbank und Co. zahlen. Dies ist die Summe der jährlichen Verdienste der Industriebeschäftigten von Belgien, Dänemark, Spanien, Niederlande und Österreich zusammengenommen (122,65 Milliarden Euro), oder der Gegenwert, den die Industriebeschäftigten von Österreich, Dänemark, Finnland und der Slowakei im Jahr 2010 herstellten.

Die Ausbeutung über die Anleihen und Kredite durch die deutschen Banken findet nicht nur im eigenen Land statt, sondern die Arbeiterschaft anderer Länder wird für die Bezahlung der Zinsen beim deutschen Finanzkapital ausgebeutet.

Immer mehr wird deutlich, dass das deutsche Finanz- und Monopolkapital die Arbeiter anderer Länder zwingt, nicht nur den Kampf gegen ihre Kapitalisten zu führen, sondern verstärkt auch den Kampf gegen den deutschen Ausbeuter.

FRANKFURT

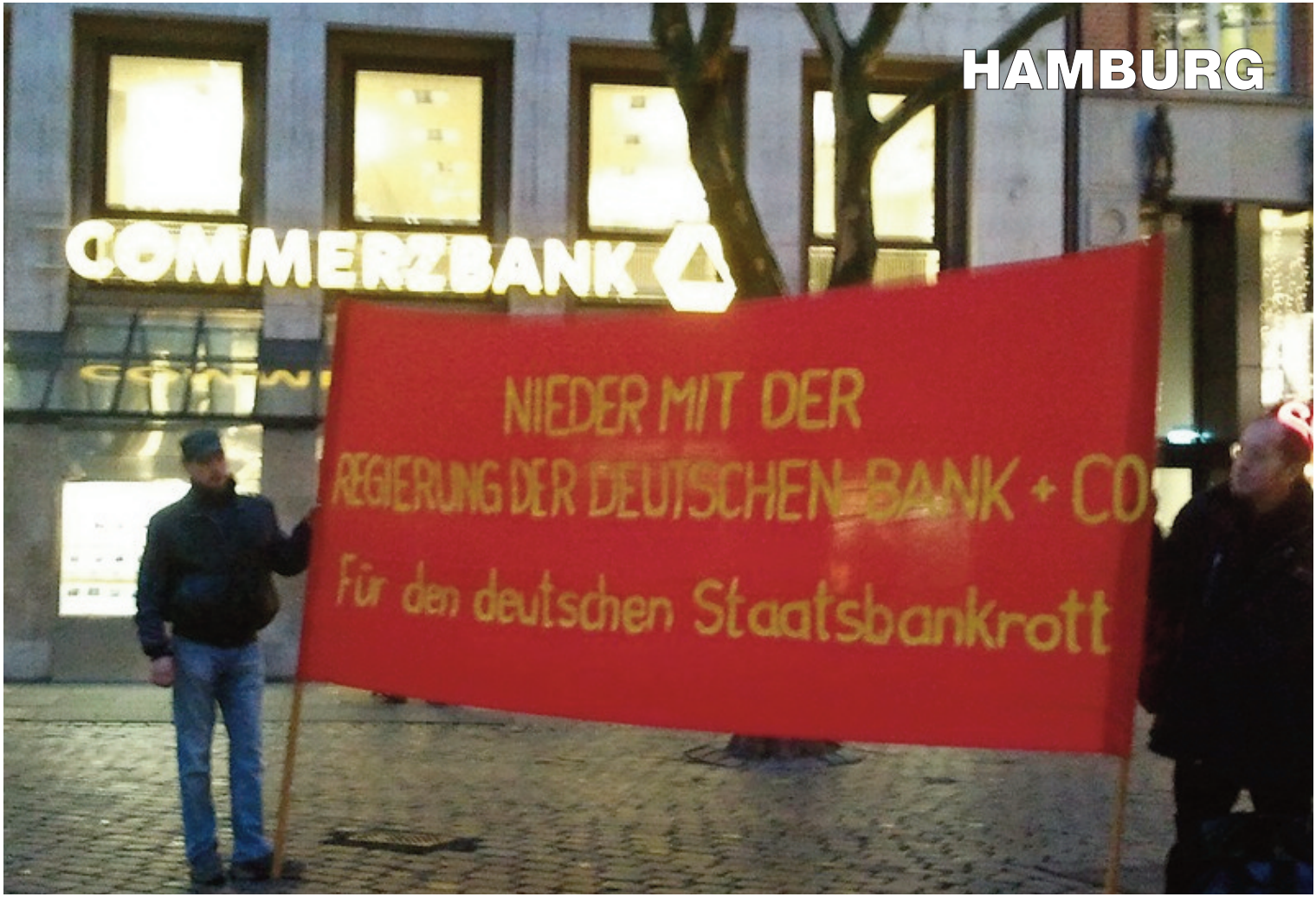
Für den deutschen Staatsbankrott!
Enteignet die Deutsche Bank u. Co.!
Den Arbeitern die Macht!

Für den Deutschen Staatsbankrott !
Jede Milliarde aus dem Staatshaushalt für das Volk, keine für Deutsche Bank & CO.
Sofortige Enteignung von Daimler, Siemens, Allianz & Co.
COMMERZBANK
Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank & C
Jede Milliarde aus dem Staatshaushalt für das Volk, keine für Deutsche Bank & CO.

In Frankfurt fand die Kundgebung vor und in der Commerzbank statt. Die Commerzbank hält etwa 60 Milliarden Staatsanleihen (hier und weltweit) und kassiert dafür über 2 Milliarden Euro Zinsen jährlich, die den Arbeitern und dem Volk geraubt werden in Form ihrer Steuern.
Und die Commerzbank hat auch noch anderes in Petto! Aus einer Rede in der Cafeteria der Konzernzentrale in Frankfurt, wo die Teilnehmer trotz der Verbarrikadierung Zugang gefunden haben:

„(...) Der ehemalige Chef der Commerzbank (Klaus Peter Müller) fordert ausdrücklich „einen engeren Schulterschluss zwischen Politik, Bundeswehr und Wirtschaft“. Die Commerzbank hielt 2008 neben den *„Celler Trialogen“* regelmäßig Veranstaltungen unter dem Motto „Die Wirtschaft an der Seite der Bundeswehr“ ab. Bei beiden unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagenden Veranstaltungen treffen hochrangige Unternehmensvertreter mit Ministerialbeamten und Armee-Kommandeuren zusammen und suchen neue Mitstreiter für ihre Idee, z. B. für den Einsatz der Bundeswehr im Innern oder für mehr Geld für die Bundeswehr. Kurz: Deutschland soll eine weltführende Herrschaftsrolle ausüben oder wie Müller es ausdrückt: „Deutschland ist immer noch ein ökonomischer Riese. Es darf und kann sich nicht auf Dauer als politischer Zwerg verstecken.“ Seit 2010 findet der Celler Trialog nicht mehr statt, stattdessen ist die Zivilmilitärische Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz offiziell institutionalisiert worden. (. . .)

Wofür das alles hat der Redner auch deutlich gemacht: *„(. . .) Die Bundeswehr und ihre ihr untergeordneten Einheiten müssen unter anderem ran, wenn eine Wirtschaftskrise so groß ist, dass nichts mehr geht, wenn „das Vertrauen in die Fähigkeit erschüttert ist, für die Bürger essentielle Lebensbereiche effektiv zu schützen. Denn es bedeutet kaum einen Unterschied, ob die Versorgung mit Trinkwasser oder die mit Bargeld unterbrochen wird.“*
Müller wörtlich weiter *„Im schlimmsten Fall kommt es zu einem Run auf die Bankschalter und zum Zusammenbruch.“*
Für solche Szenarien sieht der heutige Aufsichtsratsvorsitzende der Commerzbank einen aktiven Einsatz der Bundeswehr und ihres Heimatschutzkommandos von Nöten.
Außerdem brauchen die deutschen Unternehmen die Bundeswehr, weil sie ihre Rohstoffzufuhr sichern müssen – denn Müller zufolge *„stammen über die Hälfte der weltweit produzierten metallischen Rohstoffe aus politisch instabilen Ländern“*. Laut Müller senkt, Zitat: *„wer am Hindukusch Ausbildungslager für Terroristen aushebt“,* auch die *„allgemeine Prämie für Unsicherheit in der Wirtschaft und an den Finanzmärkten.“*


HAMBURG
COMMERZBANK
NIEDER MIT DER
REGIERUNG DER DEUTSCHEN BANK + CO
Für den deutschen Staatsbankrott

Auch in Hamburg gab es eine Kundgebung bei der Commerzbank.

18 Milliarden Euro Steuergelder hat das Volk zu Beginn der Weltwirtschaftskrise für die *„Rettung“* der Commerzbank bezahlt. 18 Milliarden, die dem Volk fehlen für seine dringendsten Bedürfnisse wie den Bau von Kindergärten und Schulen für seine Kinder. Milliarden, die beim Arbeitslosengeld fehlen oder bei der Rente. 18 Milliarden, das ist fast die Hälfte der Hartz-IV-Leistungen eines ganzen Jahres. Nun verlangt die Commerzbank weitere Milliarden für ihre Tochterbank *„Eurohypo“*, in der sie ihre wertlosen Papiere und entwerteten Staatsanleihen von über 8 Milliarden ausgelagert hat und dem Volk erneut als Last aufbürden will. Sollten die Arbeiter dem Raub ihrer Steuergelder einen Riegel vorschieben wollen, so werden die milliardenschweren Besitzer der Bank das deutsche Militär gegen sie in Gang setzen. Der Heimatschutz von Reservisten und zivilen Hilfsorganisationen kann nach den Aussagen der Berliner Regierung auch gegen Streikende und Demonstrationen eingesetzt werden und Commerzbank-Chef Müller formulierte zusammen mit dem Berliner Kriegsministerium schon im Jahr 2007 über den Einsatz der Reservisten: *„Wir starten eine Initiative insbesondere zur Förderung der Reservisten in Industrie und Wirtschaft, zur Vertiefung der persönlichen Kontakte und zur Intensivierung der zivil-militärischen Zusammenarbeit.“*

Zugleich wirbt die Commerzbank nicht nur für den Krieg gegen das eigene Volk, sondern auch für den deutschen Eroberungskrieg gegen andere Völker, der schon heute vorbereitet, für den schon heute gerüstet werden soll: *„Stabilität und Sicherheit in der Welt sind gerade für ein rohstoffarmes und exportorientiertes Land wie Deutschland von existenzieller Bedeutung. Dies dokumentiert sich auch in der seit der Wiedervereinigung gewachsenen internationalen Verantwortung Deutschlands. Die Auslandseinsätze der Bundeswehr sind Ausdruck dieser größeren internationalen Rolle . . .“* und der Commerzbank-Chef deutete schon damals an, daß es um die Sicherung der Milliarden einer Handvoll Milliardäre geht:

„Müller hob die Bedeutung der Sicherheit für Industrie und Finanzmärkte besonders hervor.“

KÖLN
Deutsche Bank
NIEDER MIT DER
GIERUNG DER DEUTSCHEN BANK & CO
den deutschen Staatsbankrott

In Köln wurde der Aufruf zum Aktionstag bei Ford verteilt. Dieser Autokonzern behauptet, keinen Cent der Rettungsgelder benötigt zu haben, aber auch hier sind sie geflossen. Immerhin 4,7 Millionen Euro. Und die Gelder aus der Abwrackprämie werden von Ford nicht gezählt.

Aus dem Sparpaket 2 haben 2011 folgende deutsche Konzerne direkt Geld bekommen (abgesehen natürlich von sowas wie den Gewinnen aus der „Abwrackprämie“):

Daimler 63,5 Millionen
BMW 26,8 Millionen
VW 17,6 Millionen
Ford 4,7 Millionen
Audi 4,1 Millionen
MAN 2,3 Millionen
Faun 1,8 Millionen
Opel 0,8 Millionen

(FAZ, 18.7.11)

In Köln fand die Kundgebung vor der geschlossenen Filiale der Deutschen Bank statt, was einige Kunden zwar empörte, aber grösstenteils zu Belustigungen führte. Wovor haben die Finanzkapitalisten und ihre Diener denn so eine Angst? Sind es die Krisenzeiten, aus denen ihr kapitalistisches System nicht mehr herauskommt? Sind es die Perspektiven, die die Arbeiter und das Volk mit einer Einheitsfrontregierung haben? Ist es die Welt der Arbeiter, die der Menschheit eine Zukunft ist?

MÜNCHEN

der Regierung
Deutschen Bank und Co.
Für den Deutschen
Staatsbankrott!
„Niemand sollte glauben,

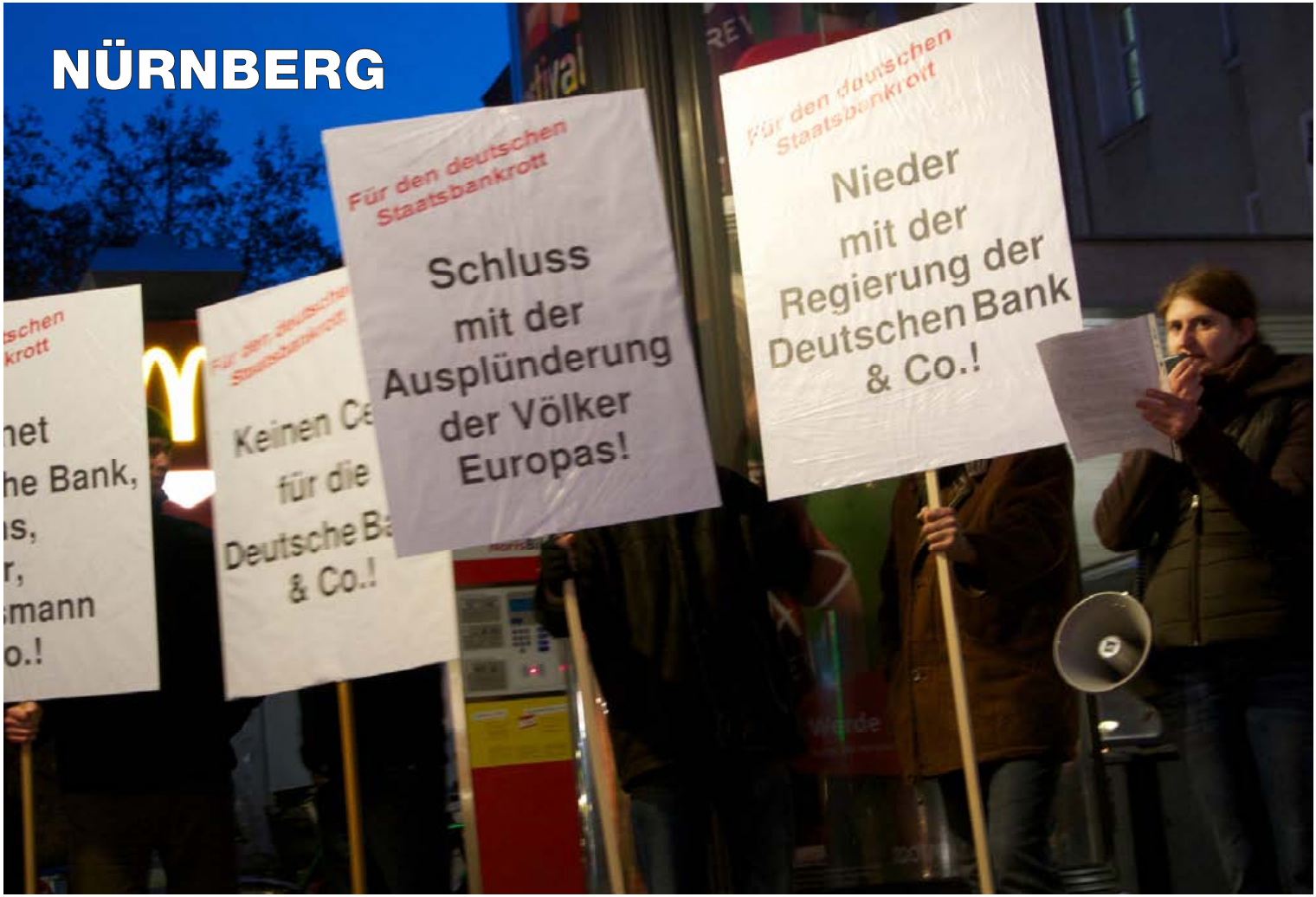
Deutsche Bank
„Niemand sollte glauben,
daß ein weiteres halbes
Jahrhundert Frieden und
Wohlstand in Europa
selbstverständlich ist.
Es ist es nicht."
Angela Merkel

Machen wir es wie in England?

Der Kollege, der uns am Aktionstag bei der Frühschicht vor dem Tor von BMW in München mit dieser Frage begrüßte, als er die Schlagzeile der Flugschrift sah, verwies damit auf die Streiks in England vom Vortag, wo 100-Tausende den gesamten öffentlichen Dienst lahm legten. Und die älteren Kollegen, die zum Treffen der BMW-Senioren kamen waren hoch interessiert an dem, was wir den Jüngeren zu sagen hatten, einzelne lasen aufmerksam den Aufruf zum Aktionstag an Ort und Stelle bis zur letzten Zeile und nickten nachdenklich mit dem Kopf.

BMW München:
Zu Beginn der Weltwirtschaftkrise hat die schwerreiche Kapitalistenfamilie Quandt in den Fabriken von BMW 8.000 Leiharbeiter gefeuert! Mit dem Segen der IG Metall und des Betriebsrats! Eine Schande! Auf dem Tiefpunkt der Krise stellte die Unternehmensleitung fest: bis 2012 müssen 6 Milliarden Euro eingespart werden. Kurzarbeit auf der einen Seite, Sonderschichten auf der anderen Seite. Mehr Produktivität, also schneller, länger, Mehrarbeit und das ganze für meist weniger oder gerade mal zum gleichen Lohn. Die Profite, die da erarbeitet wurden, rissen sich die Kapitalisten unter den Nagel, kein einziger Arbeitsplatz wird durch sie gesichert, nicht einen Cent mehr Lohn bekamen die Arbeiter.
Gewinn vor Steuern und vor der Weltwirtschaftskrise 2007: 3,9 Milliarden Euro.
Gewinn vor Steuern während der Weltwirtschaftskrise 2010: 4,8 Milliarden Euro.
Trotz gestiegener Profite flossen Gelder aus der Staatskasse, die dem Volk geraubt wurden: 26,8 Millionen Euro Staatsknete als „Konjunkturprogramm“ getarnt, die den Schulen, Kindergärten und Universitäten fehlen. Auch dies ist ein weiterer Grund, die Einstellung der staatlichen Zinszahlungen an die Banken und Industriekonzerne und damit den deutschen Staatsbankrott zu fordern.

NÜRNBERG


Für den deutschen Staatsbankrott
Schluss mit der Ausplünderung der Völker Europas!
Für den deutschen Staatsbankrott
Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank & Co.!
Keinen Ce
für die
Deutsche Ba
& Co.!
net
he Bank,
s,
r,
mann
o.!

Vor und am Aktionstag wurden vor 10 Betrieben die Flugblätter verteilt. Vor der Kundgebung auf dem zentralen Platz der Südstadt, in Nähe der Deutschen Bank, wurde mit Transparent und Tafeln beim Schichtwechsel vor Metallbetrieben verteilt. Unter anderen bei Honsel, heute ZF AG.
Honsel/ZF AG produziert Getriebeteile für die Autoindustrie, vor allem für Daimler, BMW und Audi. In der Krise wurden den Kollegen die Löhne um 4,5 Prozent gekürzt. Nachdem sich mehrere Finanzinvestoren abgelöst hatten und im Herbst 2010 die Insolvenz kam, wurde der Betrieb im letzten Sommer durch die ZF AG in Friedrichshafen übernommen. Die Führung der IGM jubelte: Nun sind die „Heuschrecken“ weg, denen es nur um kurzfristiges Profitstreben geht. Wen interessierte da die Ankündigung von ZF, dass „für die Mitarbeiter jetzt nicht das goldene Zeitalter anbrechen“ werde, sondern Nürnberg mittel- bis langfristig profitabel sein müsse und dazu „alle ihren Beitrag leisten“ müssten?
Jetzt macht ZF ernst: Jährlich sollen die Kollegen 2,5 Millionen Euro hergeben – wieviel Jahre lang weiß niemand. So materialisiert sich die Hoffnung auf einen „besseren, weil deutschen“ Kapitalisten.
Und die deutschen Kapitalisten geben sich nicht zufrieden mit dem unmittelbaren Lohnraub. Sie holen sich die Sozialkassen und plündern uns durch ihre Steuern. Und auch das reicht ihnen nicht, sie diktieren anderen europäischen Ländern ihre Raubprogramme, damit die Kredite und Zinsen der deutschen Banken durch die Armut und das Elend der anderen Völker getilgt werden. Dagegen stehen wir auf.

INGOLSTADT

Reaktionen beim Verteilen der Flugschrift bei Audi in Ingolstadt: „Ihr hättet schon vor drei Jahren damit hier sein sollen.“ „. . . wäre schon längst nötig gewesen. Aber wer soll das machen?“
Wer, wenn nicht wir. Die Arbeiter und das Volk!

REGENSBURG
BMW Werk 6.1 Tor 2
Nieder mit der Regierung
der Deutschen Bank&Co.
Für den deutschen
Staatsbankrott!

Eine Filiale der Deutschen Bank findet man letztlich doch in jeder Stadt. Auch stehen Polizei und privater Sicherheitsdienst vor der Tür, als die Teilnehmer der Kundgebung sich aufstellen. Wovor haben die Herren denn Angst? Dass wir sofort unsere Forderung im Flugblatt umsetzen? Nun, vielleicht ist ihnen doch das Beispiel aus Bremen vom 7. Juli eindrücklich in Erinnerung geblieben. Aus dem Info Regensburger Metallarbeiter kann man folgendes entnehmen:

„Der Kredit ist kein Fördermittel für künftige Produktion, die niemand mehr kaufen kann, sondern ein Instrument, ganze Volkswirtschaften zu erwürgen. .... Den Arbeitern wird durch die Steuer immer mehr abgepresst. Die Gesundheitskassen, die Rentenkasse, das Erwerbslosengeld werden geplündert. Das heute noch bezahlte Arbeitslosengeld wird durch Hartz abgeschafft werden, die Rentenzahlungen sind nicht mehr gewährleistet, das Gesundheitswesen sieht keinen Cent mehr.“

All das wird nicht reichen

Es wird nicht reichen, um den Hunger der Monopolkapitalisten zu stillen. Mehr als 14 Jahre müssten die griechischen Arbeiter ohne Lohn arbeiten, um die Schulden bei Deutscher Bank und Co. zurückzuzahlen. Mehr als 21 Jahre müßten es du und deine Kollegen, müßten es die deutschen Arbeiter tun, um die deutschen Staatsschulden bei Deutscher Bank und Co. zurückzuzahlen. Es wird nicht reichen. Dieser Staat ist bankrott – es sei denn, er führt Krieg. Macht euch keine Illusionen! Die Kanzlerin redet im Parlament darüber:

„Niemand sollte glauben, dass ein weiteres halbes Jahrhundert Frieden und Wohlstand in Europa selbstverständlich ist. Es ist es nicht. Deshalb sage ich: Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.“ (Merkel am 26. Oktober im Bundestag). Und so titelt der britische Daily Express:

„Deutschland warnt vor Krieg in Europa!“

Verlangt den Staatsbankrott

Arbeiter! Den Staatsbankrott haben wir nicht zu fürchten. Wir müssen ihn verlangen! Was wir zu verlangen haben ist: Daß der Staat den Bankrott erklärt. Wir verlangen, daß der Staat im Staatsbankrott erklärt:

Keinen Cent Zinsen an die Deutsche Bank, die Commerzbank und die Monopole, die sie benutzen zur Spekulation auf die weitere Verelendung und auf den Krieg. Jeder Euro aus dem Staatshaushalt für das Volk!

Arbeits- und Koordinationsausschuss
der Ersten Arbeiter- und Gewerkschafter-Konferenz
gegen den Notstand der Republik

Aufruf zum Aktionstag am 1. Dezember 2011

Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank und Co. – Für den deutschen Staatsbankrott!

Weitere 138,2 Milliarden Euro (Anteil BRD am 400 Milliarden „Rettungsschirm“) sollen zur Rettung des kapitalistischen Systems für Deutsche Bank und Co. aus dem Steueraufkommen von Arbeitern und Werktätigen entwendet werden, auch wenn es sich vorerst „nur“ um Bürgschaften handelt. Reicht es da noch zu schreien: „Nicht auf unsere Kosten!“ Die Frage, die wir Arbeiter uns stellen müssen, lautet: entweder die oder wir. Die Kapitalisten werden uns in den Bankrott treiben. Darum müssen wir **ihren** Bankrott verlangen. Gegen die Ausplünderung und Umverteilung des Nationaleinkommens müssen wir uns wehren, genauso wie die Arbeiterbewegung in ganz Europa. Solange wir es nicht tun, vergrößern wir das Elend in Form von Arbeitslosigkeit, Hartz 4 und die Plünderung der Sozialkassen. Damit muss Schluss sein!

Jede Milliarde aus dem Staatshaushalt für das Volk, keine für die Deutsche Bank & Co.!

Für die Enteignung der Deutschen Bank, Siemens, Daimler & Co.!

Für den deutschen Staatsbankrott!

Darum: Raus auf die Straße am 1. Dezember 2011. Raus zum bundesweiten Aktionstag gegen die weiteren Ausplünderungen unserer Sozialkassen.

Wir fordern Euch auf, lasst uns gemeinsam den Widerstand organisieren, dass unsere Kollegen teilnehmen am Kampf für eine gerechtere Welt, die mit einer Regierung, die nur die Reichen rettet, nicht zu bekommen ist.

FÜR DEN DEUTSCHEN STAATSBANKROTT! NEIN ZUR RETTUNG DER REICHEN!

Die Zeitungen sind voll von Berichten über Gipfeltreffen, Konferenzen und Konsultationen, auf denen über die Rettung Griechenlands, des Euros, der Banken und ganz Europas gesprochen wird. Aber wer soll hier eigentlich vor wem gerettet werden? Oder besser:
Was soll hier für wen gerettet werden?

Was ist eigentlich der Staat?
Allgemein meint man immer man hätte eine Vorstellung davon, was der Staat ist. Stellt man sich allerdings die Frage wozu der Staat eigentlich notwendig ist, wird es schon schwieriger. Der Schlüssel zur Lösung dieser Frage liegt in einer weiteren Frage: Hat es schon immer einen Staat gegeben? Diese Fragen wird jeder von uns mit NEIN beantworten können. Wir haben schon von Zeiten gehört, wo es Menschen, aber keinen Staat gab.
Die ersten Staaten sind mit dem Beginn der Sklavenhaltergesellschaft entstanden, also zu einem Zeitpunkt, als erstmals in der Geschichte der Menschheit eine Minderheit über eine Mehrheit herrschte. Diese Minderheit brauchte natürlich einen Apparat, mit dem sie über diese Mehrheit herrschen konnte und das war die Geburtsstunde des Staates.
Seither hat sich viel geändert, aber im Grunde ist der Zweck des Staates geblieben, nämlich ein Herrschafts-instrument, bestehend aus Armee, Polizei, Gerichten, Gefängnissen und vielem mehr.
Auch der Staat in dem wir heute leben, erfüllt nur diesen Zweck: uns nieder zu halten im Interesse einer Handvoll Großkonzerne und Banken.

Deswegen haben wir bei einem Staatsbankrott nichts zu verlieren, außer unsere Ketten. Vorausgesetzt, dass wir die Sache in die Hand nehmen, um daraufhin zu arbeiten, dass Klassen, Klassenherrschaft und damit auch der Staat unnötig werden.

Kommen diese Rettungspakete uns zugute oder den Völkern in Griechenland, Irland, Spanien, Portugal, Italien und anderswo?
Ist dadurch unser Sparbuch sicher, bekommen wir dadurch ein besseres Bildungssystem, werden die Sozialkassen aufgestockt, bekommen unsere Eltern mehr Lohn und wir mehr Taschengeld?
Nein, genau darum geht es nicht! Was hier gerettet wird sind die Zinseinnahmen der Deutschen Banken. Hier wird der deutsche Euro gerettet - um die anderen Völker Europas weiter ausplündern zu können, hier B F A und Co. gerettet, **hier wird einzig und allein das kapitalistische System gerettet!**

Die Herrschenden fordern: Occupy Griechenland für ein deutsches Europa
Wir antworten: **Für den deutschen Staatsbankrott den Arbeitern die Macht**

Die ausländische Presse schreibt längst vom deutschen Diktat über Europa. So meldet z.B. die Britische Daily Mail im August 2011:
Der Aufstieg des Vierten Reichs.
-
erobern.
Das Treffen Merkel-Sarkozy ist der erste Schritt zu

B .E BD
einen Verlust an Souveränität mit sich bringen, den solche Länder (Griechenland, Irland, ...) noch nicht erlebt haben, seit viele von Ihnen vor 70 Jahren unter dem Stiefel des Dritten Reiches lagen. Woran Hitler bei der Eroberung mit militärischen Mitteln scheiterte, das erreichen moderne Deutsche durch

Willkommen im Vierten Reich.

Unter dem Vorwand Europa retten zu wollen, greift die BRD die Souveränität Griechenlands, Irlands, Spaniens, Portugals und weiterer an.
, D
uns der Hauptgund diesem Staat den Bankrott zu wünschen. Deswegen stehen wir an der Seite aller Völker Europas, die schon heute bitter für die Rettungspakete zahlen. Und die sich wehren.

In Griechenland folgt Generalstreik auf Generalstreik, in Spanien und Portugal ist das Volk auf den Straßen.
Wir sollten Ihnen schnellstens folgen!
Denn keines dieser Rettungspakete rettet uns oder beschert uns eine bessere Zukunft.
Wir müssen uns selber retten!
Wenn wir nicht mit dem System bankrott gehen wollen, müssen wir dafür sorgen, dass das System bankrott geht!

Arbeiter von Daimler Bremen unterstützen Aufruf zum Aktionstag 2011
Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank und Co. - für den Deutschen Staatsbankrott

Weitere 138,2 Milliarden Euro (Anteil BRD am 400 Milliarden Rettungsschirm) sollen zur Rettung des kapitalistischen Systems für Deutsche Bank und Co. aus dem Steueraufkommen von Arbeitern und Werktätigen entwendet werden, auch wenn es sich vorerst nur um Bürgschaften handelt.
Reicht es da noch zu schreien: Nicht auf unsere Kosten! Die Frage die wir Arbeiter uns stellen müssen, lautet entweder die oder wir. Die Kapitalisten werden uns in den Bankrott treiben. Darum müssen wir ***ihren*** *Bankrott verlangen. Gegen die Ausplünderung und Umverteilung des Nationaleinkommens müssen wir uns wehren, genauso wie die Arbeiterbewegung in ganz Europa.*
Solange wir es nicht tun, vergrößern wir das Elend in Form von Arbeitslosigkeit, Hartz 4 und die Plünderung der Sozialkassen.
Damit muss Schluss sein!

Jede Milliarde aus dem Staatshaushalt für das Volk, keine für die Deutsche Bank & Co.!
Für die Enteignung der Deutschen Bank, Siemens, Daimler & Co.!
Für den Deutschen Staatsbankrott!

Darum raus auf die Straße am 1. Dezember 2011.
Raus zum bundesweiten Aktionstag gegen die weiteren Ausplünderungen unserer Sozialkassen.

Wir fordern Euch auf, lasst uns gemeinsam den Widerstand organisieren, dass unsere Kollegen teilnehmen am Kampf für eine gerechtere Welt, die mit einer Regierung die nur die Reichen rettet, nicht zu bekommen ist.
Arbeits- und Koordinierungsausschus der ersten Arbeiter und Gewerkschafter Konferenz gegen den Notstand der Republik

Manchmal ist es besser zweimal hinzu-schauen! Z.B. auf die Occupy-Bewegung in der BRD

Ohne den gemeinsamen Kampf derjenigen, denen dieser Staat nicht gehört, denen hier gar nichts gehört, wird s nicht gehen!
Wir -Jugend, Auszubildende und Arbeiter- müssen uns zusammenschließen und diesen Kampf führen!
A DA) DB DA E B A , A
und nicht mehr reparierbar. Bankrott ist bankrott. Nicht der böse, gierige Banker ist das Problem, sondern der Kapitalismus. Und deswegen ist uns auch nicht damit geholfen, zu fordern, dass man die Gier stoppt oder dass man wieder im Sinne der Menschen wirtschaftet . Krieg und Krise gehören zum Kapitalismus
B) DA . - F B
A F B A A) D

Die Herrschende Klasse hat sich längst zusammengeschlossen und organisiert gegen uns! Da hilft es nicht als Individuum auf die Straße zu gehen.
Deshalb organisiere Dich und kämpfe mit gegen Faschismus und Krieg!

Deswegen am 1. Dezember 2011 raus auf die Straße

Demonstration

Nieder mit der Regierung der Deutschen Bank und Co
Für den Deutschen Staatsbankrott

Start: 14h Daimler, Tor 7 (Hermann-Koenen-Str.)
Kundgebung: ca. 14.30h, (A D A) A , A
Kundgebung: ca. 15.45h, Hauptbahnhof (Investorengrundstück)
Kundgebung: ca. 16.30h, Gröpelinger Heerstraße Ecke Ohlenhof (H: Lindenhofstraße 2,10)

Solidaritätspreis: ? Euro